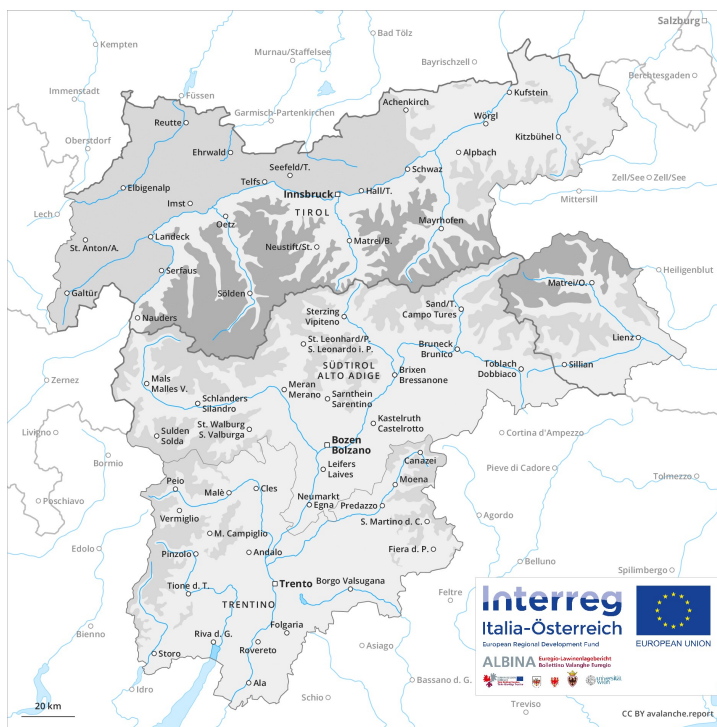
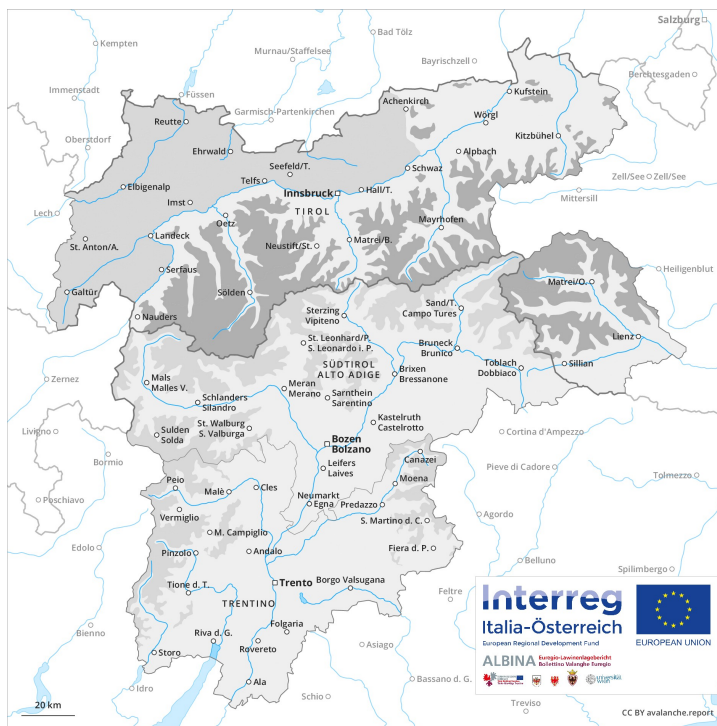




Vormittag

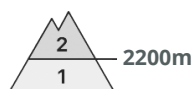


Nachmittag



Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



Tendenz: Lawinengefahr steigt
 am Montag, den 31.12.2018



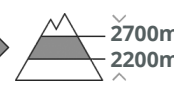
Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



PM:



Tendenz: Lawinengefahr steigt
 am Montag, den 31.12.2018



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Mit starkem bis stürmischem Nordwestwind entstehen vor allem oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Frischer Tribschnee: Mit starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an Schattenhängen sowie in Kammlagen aller Expositionen. In mittleren und hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwacher Altschnee: Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und eine gewisse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

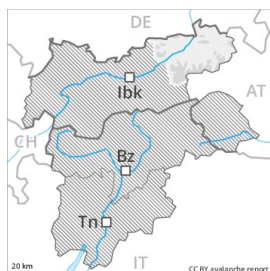
Verbreitet starker Nordwestwind. Seit Sonntag, 30. Dezember entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze störanfällige Tribschneeansammlungen. Der Tribschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Dies an allen Expositionen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr an.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 31.12.2018

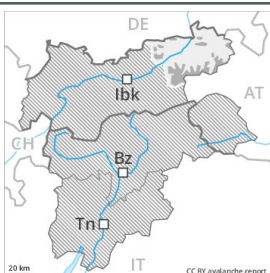


Triebschnee



Waldgrenze

PM:



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 31.12.2018



Triebschnee



Waldgrenze

Frischen Triebschnee beachten, vor allem oberhalb der Waldgrenze.

Seit Sonntag, 30. Dezember entstehen besonders oberhalb der Waldgrenze störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie in Kammlagen aller Expositionen. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

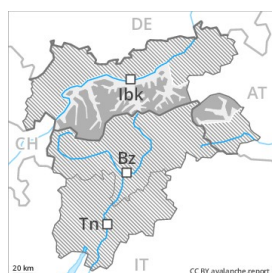
gm 6: lockerer schnee und wind

Es fällt verbreitet etwas Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die frischen Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese sind besonders an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze störanfällig, auch in Kammlagen aller Expositionen. Der Triebschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Die schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen haben sich gut mit dem Altschnee verbunden.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr an.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 31.12.2018



Altschnee



2700m
2200m



Tribschnee



Waldgrenze

Frischen Tribschnee kritisch beurteilen. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb der Waldgrenze störanfällige Tribschneeansammlungen. Dies an allen Expositionen. Schwacher Altschnee: Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

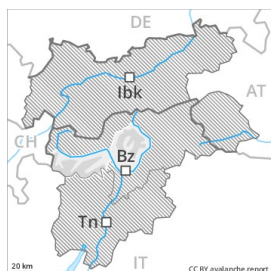
gm 6: lockerer schnee und wind

Seit Sonntag, 30. Dezember entstehen vor allem oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen auf schwachen Schichten. In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen zwischen etwa 2200 und 2700 m. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen haben sich etwas gesetzt. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit auffrischendem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 31.12.2018



Tribschnee



2300m



Altschnee



2300m

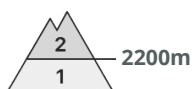
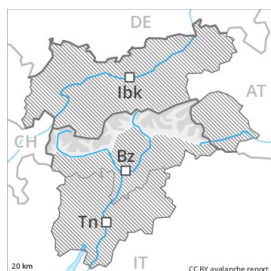
Die frischen Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Kaum Anstieg der Lawinengefahr mit dem Schneefall. Mit Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden meist kleine Tribschneeanisammlungen. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Es fällt lokal etwas Schnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen haben sich etwas gesetzt. Verschiedene Tribschneeschichten liegen stellenweise auf grobkörnigem Altschnee. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 31.12.2018



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2700m
2200m

Frischen Tribschnee beachten. Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstehen am Sonntag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten heikle Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist klein aber störanfällig. In den Hauptniederschlagsgebieten und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Zudem sind die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen an kammnahen Nordhängen teils noch auslösbar. Schwacher Altschnee: Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und eine gewisse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

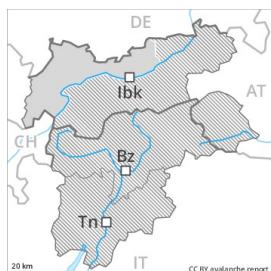
gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen vor allem von den Südlichen Stubai Alpen über das Ahrntal bis zu den Deferegger Alpen lokal bis zu 15 cm Schnee. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen auf schwachen Schichten. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen haben sich etwas gesetzt. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Dies an allen Expositionen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



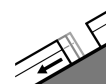
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 31.12.2018



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Gleitschneelawinen und Rutsche beachten.

Mit starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze, besonders an steilen Schattenhängen und in Kammlagen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Unterhalb von rund 2400 m sind Gleitschneelawinen möglich. Dies an steilen Grashängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt noch ausgelöst werden, v.a. an Übergängen von wenig zu viel Schnee zwischen etwa 2200 und 2700 m, besonders an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

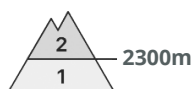
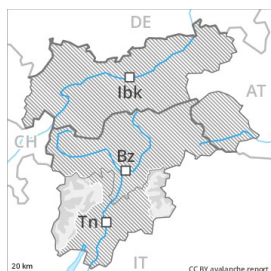
gm 2: gleitschnee

Verbreitet starker Nordwestwind. Der Tribschnee liegt teilweise auf weichen Schichten, besonders an Schattenhängen und in Kammlagen aller Expositionen. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden, v.a. zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Tendenz

Mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind nehmen die Gefahrenstellen zu.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



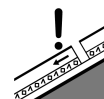
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 31.12.2018



Tribschnee



2300m



Altschnee



2300m

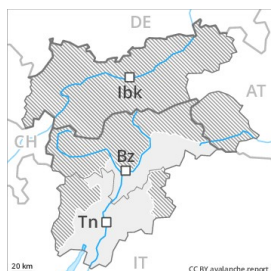
Die frischen Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden meist kleine Tribschneeanisammlungen. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen haben sich etwas gesetzt. Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 31.12.2018



Triebschnee



2500m

Es liegt kaum Schnee.

Kaum Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind. Die frischen und schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

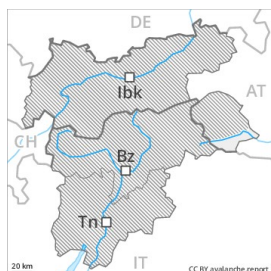
Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es fällt lokal etwas Schnee. Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 31.12.2018



Triebschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.